

# **J a h r e s a b s c h l u s s**

zum

31. Dezember 2014

**FMS Wertmanagement Service GmbH**

Freisinger Str. 11

85716 Unterschleißheim

## BILANZ

FMS Wertmanagement Service GmbH  
Unterschleißheim

zum

31. Dezember 2014

## AKTIVA

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	25.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.699.945,00	21.332,00	II. Kapitalrücklage		49.900.000,00	0,00
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		542.376,44	540.012,00	<b>B. Rückstellungen</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Steuerrückstellungen	283.671,98		293.252,46
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. sonstige Rückstellungen	<u>7.137.861,05</u>	7.421.533,03	3.409.278,95
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.693,59		0,00	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	276.915,10		5.485.822,04	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.239.289,89 (EUR 363.113,05)	1.239.289,89		363.113,05
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.399.258,06</u>	1.712.866,75	907.519,22	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 9.348.647,90 (EUR 10.591.002,98)	9.348.647,90		10.591.002,98
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		57.545.124,43	8.558.856,99	3. sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 701.899,92 (EUR 618.394,05) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 365.578,83 (EUR 558.084,74) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.233.528,07 (EUR 1.309.049,50)	<u>1.233.528,07</u>	11.821.465,86	1.309.049,50
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.496.829,39	40.955,39				
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		54.385,63	0,00				
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		191.471,25	436.199,30				
		<u>69.242.998,89</u>	<u>15.990.696,94</u>			<u>69.242.998,89</u>	<u>15.990.696,94</u>

Unterschleißheim, den 16. Februar 2015

Alexander Stuwe

Jan-Alexander Böckeler

Handelsrecht

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

**FMS Wertmanagement Service GmbH**  
**Unterschleißheim**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>87.692.820,41</u>	<u>18.258.585,01</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>		87.692.820,41	18.258.585,01
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge	252.307,46		117.410,04
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	240.687,38		170,65
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>783.037,15</u>	1.276.031,99	12.457,42
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung			
EUR 245.492,29			
(EUR 1.648,92)			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32,65-		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.826.466,35</u>	2.826.433,70	410.853,36
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	39.436.507,60		14.407.385,98
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.777.076,03</u>	46.213.583,63	1.708.377,67
- davon für Altersversorgung			
EUR 2.050.371,70			
(EUR 131.828,88)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		676.319,81	141.048,45
Übertrag		<hr/> 39.252.515,26	<hr/> 1.720.957,66

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

**FMS Wertmanagement Service GmbH**  
**Unterschleißheim**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		39.252.515,26	1.720.957,66
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	4.129.693,16		2.085.116,79
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	177.634,23		77.800,55
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	385.198,15		28.786,30
ad) Fahrzeugkosten	292.126,00		131.713,17
ae) Werbe- und Reisekosten	1.705.044,41		869.922,61
af) Kosten der Warenabgabe	18.927.635,86		934.808,50
ag) verschiedene betriebliche Kosten	6.052.720,79		2.557.757,69
b) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>133.143,97</u>	31.803.196,57	55.060,22
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 132.668,97 (EUR 53.991,47)			
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		69.496,50	93.903,97
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 63.392,59 (EUR 18.845,63)			
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 6.036,24 (EUR 75.058,34)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>168.640,38</u>	<u>131.056,17</u>
- davon an verbundene Unternehmen EUR 136.314,58 (EUR 125.477,31)			
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		7.350.174,81	5.057.160,37-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	763.555,34		293.252,46
Übertrag	<u>763.555,34-</u>	<u>7.350.174,81</u>	<u>5.350.412,83-</u>
			Handelsrecht

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

**FMS Wertmanagement Service GmbH**  
**Unterschleißheim**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	763.555,34-	7.350.174,81	5.350.412,83-
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 8.379,69- (EUR 0,00)			
12. sonstige Steuern	<u>16.907,53</u>	780.462,87	302,00
13. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	5.350.714,83
14. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		6.569.711,94	0,00
		<hr/>	<hr/>
<b>15. Jahresüberschuss</b>		0,00	0,00
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Unterschleißheim, den 16. Februar 2015

Alexander Stuwe

Jan-Alexander Böckeler

## A N H A N G

### **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

#### **Rechtlicher Rahmen**

Die FMS Wertmanagement Service GmbH (FMS-SG) wurde am 18. April 2012 gegründet und am 10. Mai 2012 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Die FMS-SG hat am 16. Oktober 2012 mit der FMS Wertmanagement Anstalt des öffentlichen Rechts (FMS Wertmanagement) mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRA 96076) als herrschender Gesellschafter einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom selben Tag zugestimmt.

Im Berichtsjahr war die FMS-SG ausschließlich für die FMS Wertmanagement tätig.

Die FMS-SG betreibt Standorte in Unterschleißheim, London, Dublin und New York.

#### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Jahresabschluss der FMS-SG zum 31. Dezember 2014 wurde, gem. § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 12. November 2014, auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 wurden voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Guthaben in fremder Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen EUR 3.294.220,64.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten ausländischen Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden.

Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

### **Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro**

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in EUR umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Unterjährig entstandene Forderungen und Verbindlichkeiten wurden mit dem Durchschnittskurs umgerechnet.

## Angaben zur Bilanz

### Brutto-Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs. 1 HGB)

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalte	EUR
Forderungen	276.915,10
Verbindlichkeiten	9.348.647,90

In den Verbindlichkeiten sind 6.569.711,94 EUR abgeführte Gewinne für das Geschäftsjahr 2014 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages enthalten.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden die nachfolgenden Beträge erfasst:

Kontobeschriftung	EUR
Sonstige Vermögensgegenstände USH	47.009,93
Forderungen Verauslagungen USH	41.000,00
Forderungen gg. Personal RK-Vorschuss NY	209,27
Kautionen USH	43.452,00
Kautionen London	326.423,20
Kautionen Dublin	306.205,00
Kautionen NY	146.593,10
Abziehbare Vorsteuer London	161.425,04
Abziehbare Vorsteuer Dublin	68.104,66
Abziehbare VoSt nach § 13b UStG, London	1.881,66
Abziehbare VoSt nach § 13b UStG, Dublin	2.368,91
Aufzuteilende Vorsteuer 19%	4.865,61
Umsatzsteuerforderung lfd. Jahr London	232,98
Umsatzsteuerforderung lfd. Jahr Dublin	46.536,30
Körperschaftsteuerrückforderung NY	164.754,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen USH	3.340,41
Vebindl. soziale Sicherheit NY	10.183,26
Umsatzsteuervorauszahlungen London	-79.222,62
Umsatzsteuervorauszahlungen Dublin	-752,75
Umsatzsteuer nach §13b UStG, 20% London	-1.881,66
Umsatzsteuer nach §13b UStG, 23% Dublin	-2.368,91



**Unterschleißheim**


---

Umsatzsteuer Vorjahr Dublin	-2.130,00
	<u>1.288.230,07</u>

Die ausgewiesenen Beträge haben Forderungscharakter.

**Pensionsrückstellungen**

Die Rückstellung für ungewisse Pensionsverpflichtungen wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 253 Abs.1 Satz 2 und 3 HGB) mit dem Barwert der erdienten Verpflichtungen (DBO = Defined benefit obligation) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) durchgeführt. Bei dieser Methode handelt es sich um ein sachgerechtes Verfahren, welches objektiv nachprüfbar Kriterien zugrunde legt.

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr von EUR 2.950.510,61 um EUR 343.710,03 auf EUR 3.294.220,64 erhöht. Die Erhöhung ergibt sich aufgrund der Zuführung aufgrund der Anpassung der bewertungsrelevanten Parameter.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszinssatz p.a.	4,55 %
Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a.	3,00 %
BBG-Trend p.a.	2,50 %
Rententrend	2,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	"Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck

**Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden**

Der Marktwert der Rückdeckungsversicherung wurde gemäß den Anforderungen des BilMoG mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Nach Saldierung ergibt sich ein Betrag in Höhe von EUR 191.471,25, der als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung auf der Aktivseite ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2014 sind Aufwendungen in Höhe von EUR 135.917,00 entstanden, denen Erträge in Höhe von EUR 103.592,95 gegenüber stehen. Diese werden gemäß den Anforderungen aus § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

<b>Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden</b>	<b>EUR</b>
Erfüllungsbetrag der Schulden	3.294.220,64
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	3.485.691,89
verrechnete Aufwendungen	135.917,00
verrechnete Erträge	103.592,95

**Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen**

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

## Unterschleißheim

<b>Kontobeschreibung</b>	<b>EUR</b>
Sonstige Rückstellungen	129.066,00
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	4.921.798,27
Rückstellung für ausstehende Reisekosten	4.936,32
Rückstellungen für Personalkosten	1.236.130,38
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	72.209,70
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	773.720,38
	<u>7.137.861,05</u>

**Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte**

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

**Angabe zu Restlaufzeitvermerken**

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 11.809.462,25 (Vorjahr: EUR 12.263.165,53).

**Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 7.372.661,16 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

<b>Verpflichtung</b>	<b>Wirtschaftsjahr 2015</b>	<b>Restlaufzeit</b>
Mietaufwand Unterschleißheim	783.556,62 EUR	2.031.539,58EUR
Mietaufwand New York	436.314,57 EUR	1.611.807,23 EUR
Mietaufwand Dublin	415.291,05 EUR	1.903.417,31 EUR
Mietaufwand London	695.228,21 EUR	1.564.263,48 EUR
Leasingverträge Kfz-Leasing	138.118,57 EUR	139.640,93 EUR
Leasingverträge für Geschäftsausstattung	46.655,33EUR	121.992,62 EUR
	<u>2.515.164,35 EUR</u>	<u>7.372.661,16 EUR</u>

**Erläuterung der periodenfremden Erträge**

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 365.526,88 enthalten. Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

## Unterschleißheim

<b>Kontobeschreibung</b>	<b>EUR</b>
Periodenfremde Erträge	124.839,50
Erträge Auflösung von Rückstellungen	240.687,38
	<u>365.526,88</u>

**Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern betreffen ausschließlich die ausländischen Betriebsstätten.

**Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Die Ermittlung der Umsatzerlöse erfolgt mittels Cost Plus-Methode. Die mark-ups belaufen sich dabei für Tätigkeiten der Abteilungen, die den Ressorts Finance & Risk und Asset Management zugeordnet sind auf 10,5 %, für Tätigkeiten der Abteilungen, die dem Ressort COO zugeordnet sind und nicht zuordenbare Kosten auf 4,1 %.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf.

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>EUR</b>
Asset Management	36.788.464,32
Finance & Risk	23.168.954,05
COO	23.048.662,79
Gemeinkosten	4.686.739,25
	<u>87.692.820,41</u>

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf.

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>EUR</b>
Deutschland	86.778.520,80
Italien	914.299,61
	<u>87.692.820,41</u>

## Sonstige Angaben

### Abschlussprüferhonorar

Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt EUR 21.750 (Vorjahr: EUR 10.000) Honorar erfasst. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen EUR 20.750 und EUR 1.000 auf einen Auftrag zur Durchführung einer unabhängigen Betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 zur Bestätigung der vorhandenen Eigenmittel.

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres bei der FMS-SG beschäftigt:

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Arbeiter	0
Angestellte	359
leitende Angestellte	2
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	361
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	327
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	35

### Organe der Gesellschaft

Die Organe der FMS-SG sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

### Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der FMS-SG durch folgende Personen geführt:

<u>Geschäftsführer</u>	<u>Beruf</u>	<u>Bestellt am</u>	<u>Eintragung im Handelsregister</u>
Jan-Alexander Böckeler	Diplom-Bankbetriebswirt (Bankakademie), MBA	01.03.2013	05.04.2013
Alexander Stuwe	Diplom-Volkswirt	10.07.2012	13.07.2012
Martin Schlieker	Diplom-Kaufmann	29.05.2012	14.06.2012
	aus der Geschäftsführung ausgeschieden am 18.12.2014		

## Unterschleißheim

**Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats**

Die FMS-SG hat als 100-prozentige Tochtergesellschaft der FMS Wertmanagement in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung einen Aufsichtsrat, der aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung. Er hat umfassende Auskunfts- und Einsichtsrechte und kann Weisungen an die Geschäftsführung erteilen.

Der Aufsichtsrat besteht aus nachfolgenden Personen:

Frank Hellwig, Diplom-Kaufmann	Vorsitzender
Tim Armbruster, Bankkaufmann	Stellvertretender Vorsitzender
Christoph Müller, Diplom-Betriebswirt (BA)	
Dr. Christoph Wagner, Diplom-Physiker	

**Angabe zu nahestehenden Personen**

Es wurden keine Geschäfte, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, soweit sie wesentlich sind und für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, mit nahestehenden Personen und Unternehmen, getätigt.

**Vergütungen der Geschäftsführer**

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden EUR 795.873,67 gewährt. Diese teilen sich wie folgt auf:

<b>Vergütung Geschäftsführer</b>	<b>EUR</b>
Jan-Alexander Böckeler	321.647,85
Alexander Stuwe	278.218,68
Martin Schlieker	196.007,14
	<u>795.873,67</u>

Martin Schlieker war in der Zeit vom 1.1. - 31.7.2014 nur zu 50% als Geschäftsführer für die FMS-SG tätig. Mit Wirkung vom 18.12.2014 ist Martin Schlieker als Geschäftsführer ausgeschieden und seitdem als Generalbevollmächtigter im Unternehmen angestellt.

**Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane**

Gem. § 9 Abs. 9 des Gesellschaftsvertrags vom 12. November 2014 erhalten die Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütung. Sie haben Anspruch auf den Ersatz der Ihnen bei der Erfüllung ihres Amtes entstandenen angemessenen Reisekosten und sonstiger barer Auslagen.

**FMS Wertmanagement Service GmbH**

**Unterschleißheim**

---

**Unterschrift der Geschäftsführung**

Unterschleißheim, 16. Februar 2015

---

Jan-Alexander Böckeler

Alexander Stuwe

# Lagebericht

## Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

### Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Als Reaktion auf die Finanzmarktkrise räumte der Gesetzgeber im Herbst 2008 deutschen Kreditinstituten die Möglichkeit ein, Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche auf eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige Abwicklungsanstalt zu übertragen.

Die FMS Wertmanagement AöR (FMS Wertmanagement) wurde am 8. Juli 2010 als bundeseigene Abwicklungsanstalt für die verstaatlichte Hypo Real Estate Holding AG (HRE) gegründet. Zum 1. Oktober 2010 übernahm sie von der HRE und deren Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften im In- und Ausland (HRE-Gruppe) Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche mit einem Nominalvolumen ohne Derivate von rund EUR 175,7 Mrd. (Vermögenstransfer), außerdem Refinanzierungsmittel in entsprechendem Umfang sowie Derivate zu Absicherungszwecken.

Als wirtschaftlich selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts definiert die FMS Wertmanagement für das übertragene Portfolio adäquate Abwicklungsstrategien mit dem Ziel, das übertragene Portfolio nach kaufmännischen Grundsätzen gewinnorientiert abzuwickeln. Die FMS Wertmanagement refinanziert sich selbständig an den Geld- und Kapitalmärkten.

Die FMS Wertmanagement hatte auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages die Verwaltung des von der HRE-Gruppe übernommenen Risikovermögens an die Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) und anderen Unternehmen der HRE-Gruppe (insbesondere die Depfa Bank plc) ausgelagert. Die Unternehmen übernahmen einen Großteil der administrativen Tätigkeiten, die mit den Abwicklungsarbeiten der FMS Wertmanagement verbunden sind. So wickelten sie u.a. den Zahlungsverkehr ab, erstellten verschiedenste Portfolio-Reportings, führten die Kreditbearbeitung durch, die als Grundlage für Strategieentscheidungen zum Portfolio dienen, und setzten diese von der FMS Wertmanagement getroffenen Entscheidungen um. Der Umfang dieser Tätigkeiten war detailliert in Leistungsscheinen beschrieben. Der diese Leistungsscheine einschließende Kooperationsvertrag wurde im Zusammenhang mit dem Vermögenstransfer auf die FMS Wertmanagement abgeschlossen.

Eine Auflage der EU-Kommission, der sich die Bundesrepublik Deutschland bei der Verstaatlichung für die HRE-Gruppe verpflichtet hat, schrieb zwingend vor, dass das Servicing des übertragenen Portfolios, ab Oktober 2013 nicht mehr von der pbb und anderen Unternehmen der HRE-Gruppe geleistet werden durfte und der dafür bestehende Kooperationsvertrag zwischen der FMS Wertmanagement und der pbb zum 30. September 2013 beendet werden musste.

Um ihr vorrangiges Ziel des gewinnorientierten Portfolioabbaus zu erreichen, benötigt die FMS Wertmanagement vor allem operationelle Stabilität. Die Basis hierfür war durch die Kooperation mit der HRE-Gruppe bis zum 30. September 2013 grundsätzlich gegeben. Vor dem Hintergrund der Beendigung des Servicings durch die HRE-Gruppe entstand nach Abwägung verschiedener Szenarien das Zielmodell („Target Operating Model“) der FMS Wertmanagement. Es sah vor, einen Großteil der in der Verwaltung für die FMS Wertmanagement bei der HRE-Gruppe tätigen

Mitarbeiter in eine Servicegesellschaft zu übernehmen, da diese Mitarbeiter sowohl mit den Abläufen als auch mit dem Portfolio bestens vertraut sind.

Anfang 2012 beschloss die FMS Wertmanagement daher, eine entsprechende Servicegesellschaft zu gründen, damit diese das Servicing für die Portfolios der FMS Wertmanagement übernimmt. Die Errichtung der FMS Wertmanagement Service GmbH (FMS-SG) erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister am 10. Mai 2012. Alleiniger Gesellschafter der FMS-SG ist seither die FMS Wertmanagement.

Die FMS-SG hat am 16. Oktober 2012 mit der FMS Wertmanagement als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom selben Tag zugestimmt. In Deutschland ist die FMS-SG zu einer steuerlichen Organschaft mit der FMS Wertmanagement zusammengefasst. Dies umfasst die Körperschaftssteuer, die Gewerbesteuer und die Umsatzsteuer.

Zum 1. Oktober 2013 hat die FMS-SG die operative Tätigkeit im Servicing des Portfolios der FMS Wertmanagement von der HRE-Gruppe übernommen. Hierbei kam ein sogenannter „lift and shift“-Ansatz zum Tragen, d.h. eine Überführung von Aufbau- und Ablauforganisation ohne wesentliche Änderungen, um die operative Stabilität zu gewährleisten. Bereits zum 16. September 2013 wurde der IT-Betrieb, der dem Servicing zugrunde liegt, von der HRE-Gruppe auf den IT-Dienstleister der FMS Wertmanagement übertragen. Durch die zeitliche Entkopplung von technischer Trennung einerseits und organisatorisch-prozessualer Trennung andererseits wurde das bestehende operationelle Risiko gemindert.

Mit der Übernahme des Servicings sind zum Stichtag 1. Oktober 2013 im Wege eines Teilbetriebsüberganges nach den entsprechenden Vorschriften in Deutschland, England und Irland und im Wege der Einzelrechtsnachfolge in den Vereinigten Staaten von Amerika rund 250 Mitarbeiter von der HRE-Gruppe auf die FMS-SG übergegangen. Hierzu hatte die FMS-SG mit der HRE Gruppe entsprechende Personalübernahmeverträge abgeschlossen.

Aktuell agiert die FMS-SG ausschließlich als Servicedienstleister für die FMS Wertmanagement für deren komplettes Portfolio von Krediten, Wertpapieren und Derivatepositionen sowie der zugehörigen Refinanzierungsmittel. Die durch die FMS-SG gelieferten Dienstleistungen zielen auf die werterhaltende sowie gewinnorientierte Verwaltung, den Verkauf oder die Abwicklung der betreuten Portfolios ab.

Es ist geplant, die FMS-SG im Jahr 2015 zu privatisieren. Entsprechende Aktivitäten inklusive einer europaweiten Ausschreibung wurden von der FMS Wertmanagement bereits in 2014 initiiert.

Die FMS-SG hat - vor dem Hintergrund der geplanten Privatisierung - folgende Mission für sich definiert:

„Die FMS-SG...

- bietet Dienstleistungen im Bereich Portfolio-Management und Back-Office-Servicing auf höchstem Niveau für komplexe Portfolios mit Performing-, Sub- und Non-Performing-Assets in den Sektoren Gewerbeimmobilien (CRE), Infrastruktur & Projektfinanzierung, Strukturierte Produkte/Derivate und Öffentlicher Sektor an



- ermöglicht eine ganzheitliche Risiko- und Portfolio-Steuerung über alle Assetklassen und Risikokategorien hinweg, um die kontrollierte Verwaltung und Abwicklung eines Portfolios dahingehend sicherzustellen, dass das Risiko-Rendite-Profil optimiert wird
- treibt ihr Wachstum durch ein Angebot an individuell zugeschnittenen Dienstleistungen sowie Komplettlösungen für Abwicklungsbanken, nicht zum Kerngeschäft gehörenden Assets, Drittinvestoren und Großbanken voran
- verfügt über eine internationale, unternehmerisch handelnde, flexible Organisation mit erfahrenen Mitarbeitenden, effizienten Prozessen und einer skalierbaren IT Plattform sowie einer kontinuierlichen Verbesserungskultur, um eine Basis für Wachstum und weitere Geschäftsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen“

Die FMS-SG wird sich als Marktführer für ein unabhängiges und wertschaffendes Asset- und Risikomanagement bei komplexen Kredit- und Beratungsdienstleistungen in den wichtigsten Finanzmärkten etablieren. Dies erfordert unter anderem eine Erweiterung der bestehenden Wertschöpfungskette. Der Druck von Investoren auf Banken und andere Finanzinstitutionen, Nebendienstleistungen und andere Aktivitäten aus Kosten- und Risikogründen auszulagern, nimmt stark zu. In dieser Entwicklung sieht die FMS-SG das wachsende Potenzial für das beschriebene Geschäftsmodell.

Die FMS-SG steht mit ihrem Dienstleistungsangebot prinzipiell im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Asset Managern und Asset Servicern. So bieten beispielsweise große Asset Manager Servicing für ihre Großkunden an. Daneben existieren weltweit eine Reihe großer, hochspezialisierter Asset Servicer – insbesondere in den USA und Großbritannien. Besonders in diesen Märkten und in einzelnen Anlageklassen (vor allem CRE) existiert ein weitgehend effizienter und kompetitiver Markt, der oftmals über Preisführerschaft bespielt wird. Der von der FMS-SG fokussierte Teilmarkt des Servicings in komplexen Situationen – insbesondere in Europa – wird derzeit noch von wenigen Anbietern bedient und befindet sich erst in der Entwicklung.

Als wichtige Voraussetzung hierfür hat die FMS-SG die Lizenz als Finanzdienstleistungsinstitut erhalten. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat die Erlaubnis gemäß § 32 Absatz 1 KWG zur Erbringung der Finanzdienstleistungen für die Anlagevermittlung (§ 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 1 KWG), Anlageberatung (§ 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 1a KWG), Abschlussvermittlung (§ 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 2 KWG) und Finanzportfolioverwaltung (§ 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 3 KWG) mit Schreiben vom 02. Februar 2015 erteilt. Die FMS-SG beabsichtigt, die erlaubnispflichtigen Geschäfte im Geschäftsjahr 2015 aufzunehmen.

Im Vorgriff auf die Lizenzierung und die damit verbundenen Eigenmittelanforderungen hat die FMS-SG eine Kapitalerhöhung um 49,975 Mio. EUR auf nun 50 Mio. EUR vorgenommen. Von den 50 Mio. EUR entfallen 0,1 Mio. EUR auf das Stammkapital und 49,9 Mio. EUR auf die Kapitalrücklage.

## *Organisatorische Struktur*

Die organisatorische Struktur der FMS-SG ergibt sich aus ihrer Satzung und sieht die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung als Organe der FMS-SG vor.

### a. Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaftsversammlung hat die gemäß § 46ff. GmbHG und die in dem Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Befugnisse und beschließt insbesondere über alle ihr durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Gegenstände, sofern nicht der Gesellschaftsvertrag einzelne Befugnisse oder Beschlusskompetenzen ausdrücklich dem Aufsichtsrat zuweist. Die Gesellschaftsversammlung beschließt insbesondere über die folgenden Gegenstände:

- Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses,
- Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer,
- Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Auswahl und Bestellung des Abschlussprüfers,
- Entscheidung über Änderungen des Gesellschaftsvertrags.

### b. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung.

### c. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzte sich zum 31. Dezember 2014 aus den zwei Geschäftsführern der Gesellschaft zusammen. Die Mitglieder der Geschäftsführung vertreten die FMS-SG nach außen. Dabei kann die FMS-SG organschaftlich durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten werden.. Einzelvertretungsberechtigung besteht nicht.

Die Organisation der FMS-SG wird seit ihrer Gründung kontinuierlich weiterentwickelt. Im Rahmen einer Geschäftsordnung sind die Zuständigkeiten sowie die weiteren von der Geschäftsführung vorzunehmenden Aufgaben geregelt. Die FMS-SG wird operativ aus drei Geschäftsbereichen heraus geführt: Finance & Risk Services unter der Leitung von Herrn Alexander Stuwe, Operations / Unternehmensfunktionen (COO) unter der Leitung von Herrn Martin Schlieker als Generalbevollmächtigtem sowie Asset Management unter der Leitung von Herrn Jan-Alexander Böckeler. Die Verteilung auf Geschäftsführerebene sieht eine Zuständigkeit von Herrn Alexander Stuwe für die Geschäftsbereiche Finance & Risk und COO einerseits und Herrn Jan-Alexander Böckeler für den Geschäftsbereich Asset Management andererseits vor.

## a) Geschäftsbereich Finance & Risk Services

Der Geschäftsbereich Finance & Risk Services umfasst fünf Abteilungen, deren Aufgaben- und Verantwortungsbereich nachfolgend beschrieben sind:

- i. Finance: Diese Abteilung umfasst das interne Controlling sowie die externe Rechnungslegung der FMS-SG. Hierzu gehören die Themenbereiche Eingangs- und Ausgangsrechnungen, Buchungen und Qualitätssicherung der Finanzbuchhaltungsdaten, Abschlusserstellung, Kostencontrolling, Budgetierung, Planung und Forecasting. Darüber hinaus ist diese Abteilung für das Servicing von einzelnen Tochterunternehmen / Beteiligungen der FMS Wertmanagement bezogen auf das externe Rechnungswesen verantwortlich. Im Laufe des Jahres 2014 wurden in dieser Abteilung auch die Voraussetzungen geschaffen, um das Servicing der FMS Wertmanagement in der Finanzbuchhaltung, dem Rechnungswesen und der Abschlusserstellung ab dem 1. April 2015 zu erbringen.
- ii. Credit Risk: Die Abteilung umfasst die Validierung und Weiterentwicklung aller Modelle der Ratinglandschaft des Kunden FMS Wertmanagement. Sie dient als Kompetenzzentrum zu allen Fragen der Themen PD (Probability of Default), LGD-Modelle (Loss Given Default), dem Parameter CCF (Credit Conversion Factor), sowie der Modellierung und Validierung interner AddOns für Finanzinstrumente. Zudem werden die Messung, Reporting, Qualitätssicherung und die Analyse sowie Kommentierung des Kreditrisikos über EaD (Exposure of Default), EL (Expected Loss) und Kontrahentenrisikoexposures verantwortet.
- iii. Market & Liquidity Risk: Diese Abteilung ist für die tägliche Berechnung der Marktrisiko-Sensitivitäten des Kunden FMS Wertmanagement verantwortlich. Im Rahmen der laufenden Qualitätssicherung werden Analysen bezüglich der täglichen Veränderung der Marktrisikoposition erstellt. Darüber hinaus dient das Team als Eskalationsinstanz und Ansprechpartner für Marktgerechtigkeitsprüfungen. Die täglichen Sensitivitäten und Fixingreports unterstützen die Abteilungen Treasury und Risk Controlling der FMS Wertmanagement zur kontinuierlichen Überwachung und Steuerung der Marktrisikosituation. Zudem wird täglich die Liquiditätsprojektion der FMS Wertmanagement unter verschiedenen Stress-Szenarien berechnet. Im Rahmen der laufenden Qualitätssicherung der Szenarioergebnisse und deren Eingangsparameter werden Deltaanalysen (tägliche Veränderung der Liquiditätsposition) erstellt. Neben den Deltaanalysen dient der monatlich erstellte Backtestingreport als zusätzliches Instrumentarium zur Qualitätsprüfung der Liquiditätsszenarien. Die täglichen Liquiditätsrisikoreports (inkl. Limits) dienen Treasury und Risk Controlling der FMS Wertmanagement zur kontinuierlichen Überwachung und Steuerung der Liquiditätssituation. Darüber hinaus ist diese Abteilung für die Marktdatenversorgung und die Bewertung von Finanzinstrumenten verantwortlich.
- iv. Risk Governance & Reporting: Die Abteilung befasst sich mit der Erstellung und Qualitätssicherung des Abwicklungsberichts für die FMS Wertmanagement und fungiert als zentraler Ansprechpartner für alle Fragen im Kontext des Abwicklungsberichts. Zusätzlich werden die Identifizierung, die Analyse, die Bewertung, die Überwachung, das Tracking der Mitigationsmaßnahmen und das Reporting der operativen Risiken der FMS-SG verantwortet. Neben den Themen rund um operationelle Risiken wird die Koordinationsrolle für den Neuproduktprozess innerhalb der FMS-SG wahrgenommen. Abschließend wird die Qualität der Datawarehouse-Inhalte hin-

sichtlich der Vollständigkeit und Korrektheit überwacht. Die Datenqualität wird mit einem Bündel von Prüfroutinen und Aktivitäten geprüft, laufend verbessert und damit nachhaltig sichergestellt. Ferner obliegt dem Team die Verantwortung für die Datenbereitstellung zu Analyse- und Reportingzwecken.

- v. Audit: Die Abteilung Audit befindet sich im Aufbau. Sie nimmt aktuell zur Erfüllung ihrer Aufgaben noch Unterstützungsleistungen der Audit-Funktion der FMS-Wertmanagement sowie einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch. Die Aufgaben der Abteilung Audit umfassen insbesondere die risikoorientierte Prüfung aller Aktivitäten und Prozesse inklusive der ausgelagerten Tätigkeiten und die Begleitung wesentlicher Projekte der FMS-SG, die Überwachung von ausgelagerten Revisions-tätigkeiten bei Dienstleistern, die Durchführung von Sonderprüfungen innerhalb der FMS-SG und bei Dienstleistern sowie Beratungsleistungen (unter Wahrung der Unabhängigkeit der internen Revision).

## b) Geschäftsbereich COO

Der Geschäftsbereich COO umfasst acht Abteilungen, deren Aufgaben- und Verantwortungsbe-  
reich nachfolgend beschrieben sind:

- i. Market Operations Deutschland: Diese Abteilung befasst sich mit der Prüfung und Freigabe von Geschäften sowie der Buchung von Zins- und Kapitalzahlungen aus Derivate-, Geldmarkt- und Währungsgeschäften. Darüber hinaus gehört die Durchführung gegenseitiger Bestandsabstimmungen mit den jeweiligen Kontrahenten zu den Aufgaben. Ferner werden täglich die ein- und ausgehenden Zahlungen in Euro und Fremdwährung in derzeit 16 Währungen ausgeführt und im Rahmen der Überwachungsprozesse mit den Kontosalen aus dem Liquiditätsmanagement sowie den Nostrokonten abgestimmt. Außerdem wird hier die administrative Abwicklung der Neuemission von Schuldscheindarlehen, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen für die FMS Wertmanagement vorgenommen.
- ii. Market Operations International: Die Abteilung ist zuständig für die Buchung von Erträgen und Tilgungen im In- und Ausland von Wertpapieren, der Bearbeitung und buchhalterischen Erfassung von Corporate Actions und der Durchführung von Rückzahlungen, Buchung von Wertpapierverkäufen und Wertpapierpensionsgeschäften in den bestandsführenden Systemen der FMS Wertmanagement. Es erfolgt die Überwachung der Lieferung von verkauften oder gekauften Wertpapieren über externe Clearing Systeme. Außerdem werden anhand täglich ermittelter Barwerte von zu besichernden Finanzinstrumenten resultierende Differenzen gegenüber den vorhandenen Collateral Positionen festgestellt und abgestimmt. Zusätzlich erfolgt die tägliche Abstimmung der Geldströme der FMS Wertmanagement auf den Nostrokonten bei den Korrespondenzbanken und der tägliche Depotbankabgleich in Bezug auf die Wertpapierbestände.
- iii. Credit Operations: In dieser Abteilung erfolgt als administrative Servicedienstleistung die Erfassung von Kreditauszahlungen und die tägliche Buchung von Zins-, Tilgungs-, Kostenleistungen sowie die Buchung von Wertberichtigungen und Anpassung von Konditionen und Buchungswegen von heruntergestuften Krediten für die FMS Wertmanagement. Credit Operations ist außerdem zuständig für die Überwachung und Bearbeitung von regulären Konditionsanpassungen, die Erfassung von

- Kreditzusagen und Kontoabstimmungen für die FMS Wertmanagement sowie für den Informationsaustausch mit den Konsortialpartnern und -führern. Zudem werden hier die Erstellung und der Versand von Konditionsangeboten an die jeweiligen Kunden der FMS Wertmanagement sowie die weiteren Dokumentationspflichten administrativ bearbeitet. Ferner erfolgt die systemseitige Abbildung der Kreditverträge sowie aller relevanten Anpassungen während der Vertragslaufzeit. Hierzu zählen die Erfassung, Aktualisierung und Pflege von Master Data in den jeweiligen Systemen.
- iv. Process & Quality Management: Diese Abteilung befasst sich mit der Pflege und Administration der zentralen Prozessdokumentation der FMS-SG (z.B. Organisationshandbuch), inklusive der unternehmensweiten Sicherstellung von Standards für die Prozessdokumentation. Die Abteilung ist ferner zuständig für die übergreifende Koordination des Service Managements ggü. der FMS Wertmanagement und möglichen weiteren Mandanten. Hierzu zählen neben dem Leistungsmengen- und KPI-Reporting auch die Erstellung und Weiterentwicklung von Service Level Agreements und Management- Reports. Die Begleitung sowie Steuerung von Projekten gewährleistet darüber hinaus die Verbesserung und einheitliche Gestaltung von Prozessen. Daneben sind in der Abteilung die Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen der FMS-SG sowie die interne Unternehmenskommunikation angesiedelt.
  - v. Human Resources: Die Abteilung ist verantwortlich für die Personaladministration der FMS-SG. Ferner ist sie verantwortlich für die konzeptionelle Entwicklung und Implementierung strategisch relevanter Human Resources (HR) Instrumente sowie der Steuerung und Koordination der Recruiting-Aktivitäten in den zu verantwortenden Fachabteilungen. Hierzu zählt auch die Entwicklung und Umsetzung der quantitativen und qualitativen Personalplanung und die Steuerung von HR Projekten.
  - vi. Legal / Compliance: Diese Abteilung deckt die rechtliche Betreuung der FMS-SG ab. Die Abteilung Legal wird fachlich von der Rechtsabteilung der FMS Wertmanagement unterstützt. Als weitere wesentliche Aufgabe ist in der Abteilung die Verantwortung für die Sicherstellung eines tragfähigen Compliance-Rahmenwerkes sowie die Durchführung der im Compliance-Rahmenwerk vorgesehenen Maßnahmen und Kontrollen angesiedelt. Hinsichtlich der Compliance-Funktion besteht eine direkte Berichtslinie an die Geschäftsführung.
  - vii. IT: In dieser Abteilung erfolgt die Koordination des gesamten IT Betriebes der FMS Wertmanagement sowie der FMS-SG. Ferner wird der externe IT-Servicedienstleister gesteuert und überwacht sowie dessen Bewertung in Bezug auf die Erfüllung der vertraglich vereinbarten Service-Levels vorgenommen. Außerdem werden in dieser Abteilung alle IT-Projekte geführt und koordiniert. Es erfolgt eine enge Überwachung der ausgelagerten IT-Aufgaben, die fortlaufende Analyse der Ergebnisse der Erbringung der Servicedienstleistungen sowie die Ableitung und Umsetzungsüberwachung von sich daraus ergebenden Maßnahmen.
  - viii. Sourcing & Corporate Services: Diese Abteilung wurde im Jahr 2014 neu etabliert und führt die zentrale Einkaufsfunktion der FMS-SG sowie die zentrale Dienstleistungssteuerung aus, die vorher dezentral organisiert war. Zudem werden in dieser Abteilung alle internen Corporate Services erbracht.

### c) Geschäftsbereich Asset Management

Der Geschäftsbereich Asset Management umfasst sieben Abteilungen, deren Aufgaben- und Verantwortungsbereich nachfolgend dargestellt wird:

- i. Commercial Real Estate (CRE): CRE besteht aus den für sich getrennten Abteilungen CRE Germany und CRE International. Die Zuordnung der Kreditengagements zu diesen Abteilungen ergibt sich aus dem geographischen Standort der finanzierten Immobilie. Die Zuständigkeiten beinhalten die laufende administrative Beobachtung, Bearbeitung und Betreuung der Finanzierungen im Immobiliensektor als Service-dienstleister für die FMS Wertmanagement inklusive der Umsetzung der von der FMS Wertmanagement beschlossenen Kreditgenehmigungen und Assetverkäufe. Das Leistungsspektrum der betreuten Kreditengagements umfasst sowohl sämtliche Risikoabstufungen von Performing über Sub- Performing bis hin zu Non-Performing, als auch unterschiedlichste Komplexitätsgrade bis hin zu hoch strukturierten Kredit-facilitäten innerhalb eines internationalen Bankenkonsortiums. Der gewinnorientierte Abbauauftrag durch einzelfallkonzipierte Restrukturierungsmaßnahmen als auch die Umsetzung der Objektverwertung als ultima ratio wird darüber hinaus durch die in beiden Abteilungen angegliederten Teams Sales and Asset Advisory optimal ergänzt. Die Betreuung der Kreditengagements mit internationalem Objektbezug erfolgt aus den Standorten London, New York und Unterschleißheim heraus, die Betreuung der Kreditengagements mit Objektstandort Deutschland erfolgt ausschließlich in Unterschleißheim.
- ii. Infrastructure and Asset Finance (IAF): Die Abteilung besteht aus vier Teams an den drei Standorten London, Dublin und New York, von wo aus jeweils ein Teil des globalen IAF-Portfolios (einschließlich Kundenderivate und refinanzierungsbezogene Derivate) betreut wird. Zu den Aufgaben von IAF gehören insbesondere die laufende administrative Beobachtung des Portfolios auf Einzeltransaktionsebene (Annual Review-Prozess, Risiko-Management), die Bearbeitung von Waivern, Restrukturierungen und Workout-Transaktionen, die preisliche Bewertung von Assets, die Veräußerungen einzelner Kredit-Assets oder von Portfolien von Assets sowie das allgemeine Relationship Management mit Kreditnehmern, Derivate-Gegenparteien und Beratern. Das gesamte IAF-Servicing wird in enger Kooperation mit den zuständigen Einheiten der FMS Wertmanagement durchgeführt. Neben laufendem Reporting auf Transaktionsebene findet ferner ein detailliertes laufendes Reporting zu einer Vielzahl verschiedener wirtschaftlicher Eigenschaften des IAF-Portfolios für die FMS Wertmanagement statt.
- iii. Public Sector, Structured Products, Sovereigns (PS/SP): In dieser Abteilung werden die Servicedienstleistungen im Zusammenhang mit den jeweils betreuten Assetklassen erbracht. Dabei erfolgt die kontinuierliche Überwachung der Assets, der Kreditvereinbarungen sowie der Kreditqualität und der Marktentwicklung. Zudem wird das Relationship Management zu Kunden der FMS Wertmanagement und anderen Marktteilnehmern mit dem Ziel abgedeckt, wertmaximierende Möglichkeiten für das jeweilige Portfolio zu identifizieren. Zu den Aufgaben zählen die Erstellung von Portfoliostrategien und Portfolioreports, die Risikoidentifikation, die laufende Überprüfung und Überwachung der Engagements in Umsetzung der Erfordernisse des Restrukturierungs- und Abwicklungskonzeptes sowie die Analyse von Bewertungs- und Pricing Sachverhalten im Rahmen einzelner Transaktionen und auch auf Portfolioebene, in-

klusive der Durchführung von Impairment Analysen und Wertberichtigungen. Neben laufendem Reporting auf Transaktionsebene findet ferner ein detailliertes laufendes Reporting zu einer Vielzahl verschiedener wirtschaftlicher Eigenschaften des PS/SP-Portfolios für die FMS Wertmanagement statt.

- iv. Business Management: Diese Abteilung unterstützt alle Abteilungen des Geschäftsbereiches Asset Management sowohl bei prozessualen und organisatorisch übergreifenden als auch regulatorischen Themenstellungen. Das Team agiert als Ansprechpartner für alle Asset-Klassen und umfasst zudem das Credit Secretary. Weitere Aufgaben sind die zentrale Koordination, Überwachung und Implementierung von internen und externen Anfragen und die Steuerung der Prozesse für den Geschäftsbereich Asset Management.
- v. Property Analysis: Diese Abteilung ist auf Bewertungs- und Consultingleistungen in Bezug auf Immobiliensicherheiten fokussiert. Die Zuständigkeiten beinhalten die Organisation, Begleitung und Überprüfung von Immobilienbewertungen externer Sachverständiger sowie die Beratung der CRE-Abteilungen bei immobilien- und markt-spezifischen Themenstellungen, wie der Prüfung von Neuvermietungen auf Marktkonformität, oder der Entwicklung von Restrukturierungskonzepten für notleidende Immobilieninvestments.
- vi. Business Development / Origination: Diese Abteilung hat die Aufgabe, Kontakte zu potentiellen Drittkunden zu knüpfen und die FMS-SG auf Drittgeschäft vorzubereiten. Über diese Abteilung wird zukünftig auch die Geschäftsanbahnung für Drittgeschäft organisiert.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### *Gesamtwirtschaftliche Entwicklung*

Das globale Wachstumsumfeld hat in 2014 gegenüber den Erwartungen enttäuscht. Zudem sind die wirtschaftlichen Entwicklungen innerhalb wie auch zwischen den Regionen weiter auseinander gedriftet und spiegeln verstärkt eher strukturelle als konjunkturelle Faktoren wider. In den USA hat sich zu Jahresbeginn der kalte Winter negativ auf die Wirtschaft ausgewirkt, während Finanzmarkturbulenzen und die Krise in der Ukraine vor allem verschiedene Schwellenländer negativ beeinflusst haben. Im Frühjahr konnte sich die Dynamik in den USA, ausgelöst durch eine Wetternormalisierung wieder beschleunigen und China stabilisierte sich. Jedoch fiel Japan nach der Erhöhung der Mehrwertsteuer im April in eine erneute Rezession. In der Eurozone kam es nur zu einem sehr verhaltenen Wachstum der Volkswirtschaft. Im Herbst begannen vor dem Hintergrund geringeren Nachfragewachstums, eines zunehmenden Angebotes sowie eines stärkeren US-Dollars die Rohstoffpreise deutlich zu sinken. Insbesondere Öl fiel in der Folge gegenüber den Höchstständen Mitte des Jahres um ca. 50%. Dies wiederum führte zu Verwerfungen an den Märkten der Rohstoffproduzenten – allen voran beim ohnehin schon durch die Sanktionen geschwächten Russland – und verstärkte den Trend zur Disinflation. Das verhaltene Wirtschaftsumfeld führte zusammen mit der ausgeprägten Disinflation sowie weiterer geldpolitischer Lockerungsschritte der EZB und der Bank of Japan zu einem erneuten deutlichen Rückgang der globalen Staatsanleiherenditen sowie engeren Sekundärmarktsreads der Anleihen der peripheren Staaten der Eurozone.

Das Wachstum in der Eurozone betrug in 2014 gemäß letzten Schätzungen der EZB moderate 0,8%. Die Arbeitslosigkeit konnte sich leicht auf 11,5% im November zurückbilden, blieb aber nahe bei ihrem Rekordhoch. Die Inflation fiel in der Eurozone von 0,8% im Dezember 2013 auf -0,2% Ende 2014. Das enttäuschende Wachstum und die rückläufige Inflation veranlassten die EZB im Juni die Leitzinsen zu reduzieren – der Satz für die Einlagenfazilität wurde dabei in den negativen Bereich gesenkt. Darüber hinaus offerierte die Zentralbank ab September neue Langfristfinanzierungsoperationen zur Förderung der Kreditvergabe. Desweiteren begann die EZB im Herbst Covered Bonds und ABS-Papiere aufzukaufen. Diese Maßnahmen unterstützten den Entspannungstrend an den Finanzmärkten der Eurozone, der im Sommer 2012 eingesetzt hatte.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im ersten Quartal 2014 um 0,8%, insbesondere getragen vom heimischen Konsum, wobei der milde Winter die Wirtschaftsdynamik zusätzlich unterstützte. Danach belasteten aber eine schwache Frühjahrsbelegung nach einem dynamischen Winter sowie der Außenhandel und die Wirtschaft wuchs nach Schätzungen des IWF im Gesamtjahr nur um 1,5%. Die Erholung der spanischen Wirtschaft setzte sich fort und der IWF schätzt das Wachstum auf 1,4% in 2014. Hingegen fiel die italienische Wirtschaft wieder in eine leichte Rezession. In Großbritannien wuchs die Wirtschaft in 2014 um 2,6% (Erwartung IWF) und die Arbeitslosigkeit bildete sich deutlich zurück. Die Inflation sank von 2% auf den historischen Tiefstand von 0,5% zum Jahresende.

Die US Volkswirtschaft wurde im ersten Quartal 2014 durch den äußerst kalten Winter sowie einen deutlich verlangsamten Lageraufbau der Unternehmen gebremst und das BIP schrumpfte um 2,1% auf annualisierter Basis. Nach einer Wetternormalisierung im Frühjahr erholte sich das Wachstum deutlich und konnte auf über 4% annualisiert in Q2 und Q3 ansteigen. Sowohl der private Konsum, als auch die Investitionen und Nettoexporte trugen zum Wachstum bei. Für



das Gesamtjahr erwartet der IWF 2,4%. Die Arbeitslosigkeit fiel spürbar von 6,7% auf 5,6% im Jahresverlauf. Die Inflation stieg im ersten Halbjahr 2014 von 1,5% auf 2,1%, fiel dann aber auf Grund der sinkenden Ölpreise und des erstarkenden US-Dollars auf noch 0,8% zum Jahresende. Die Fed reduzierte ihre Anleihekäufe um USD 10 Mrd. pro Sitzung und stellte die Käufe an ihrer Oktober Sitzung ganz ein.

Die Dynamik der asiatischen Volkswirtschaften bildete sich im ersten Quartal mehrheitlich zurück, hauptsächlich als Folge eines rückläufigen Kreditwachstums. Danach setzte insbesondere in China eine leichte Erholung ein, ausgelöst durch wachstumsunterstützende Maßnahmen. In Japan führte die Mehrwertsteuererhöhung im April zu einer erhöhten Konsumnachfrage im ersten Quartal. Danach fiel die Wirtschaft allerdings in eine Rezession. Die Inflation stieg - auf Grund der Mehrwertsteuererhöhung - auf ein 23-Jahreshoch von 3,7% im Mai, bevor sie sich auf 2,4% im November zurück bildete.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die FMS-SG hat sich zu hoher Professionalität bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen verpflichtet und stellt deshalb sehr hohe Ansprüche an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Aufbau der Gesellschaft wurde in 2014 weiter vorangetrieben. Bei Neueinstellungen von Mitarbeitern wurde neben der fachlichen Expertise großer Wert auf Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein, Engagement, Ergebnis- und Zielorientierung, Eigeninitiative und Teamfähigkeit gelegt. Zu Beginn des Jahres waren bei der FMS-SG 332 Mitarbeiter, zum Jahresende 401 Mitarbeiter unbefristet angestellt. Dies entspricht einer Zahl von 389 Mitarbeiterkapazitäten.

Auf Basis der derzeitigen Eigentumsverhältnisse der FMS-SG sieht der Personalplan gemäß dem durch die entsprechenden Gremien verabschiedeten Plan aktuell durchschnittlich 397 Mitarbeiterkapazitäten für 2015 vor. Neben der Besetzung vieler offener Stellen hat die FMS-SG in der Abteilung Human Resources die HR-Prozesse optimiert und qualitätsgesichert. Es wurden weitere Instrumente implementiert (u.a. ein Karrieremodell) und die vorhandenen Gehaltsbandbreiten wurden mit dem Markt abgeglichen und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus wurde ein Mitarbeitergesprächsprozess implementiert. In konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wurde die betriebsübergangsbedingt unterschiedlichen Arbeitszeitmodelle harmonisiert und in ein einheitliches Arbeitszeitmodell für den Standort Unterschleißheim überführt sowie weitere Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

### Standorte

Der satzungsmäßige Sitz der FMS-SG ist in München. Standorte der FMS-SG werden in Unterschleißheim (Deutschland), Dublin (Irland), London (Vereinigtes Königreich) und New York (Vereinigte Staaten von Amerika) unterhalten.

## Wirtschaftsbericht – Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund ihres Geschäftsmodells und der Weiterverrechnung der Kosten zzgl. eines Gewinnaufschlages an die FMS Wertmanagement nutzt die FMS-SG als finanziellen Leistungsindikator die Gesamtkosten der FMS-SG. Für das Geschäftsjahr 2014 enthielt der Geschäftsplan Brutto-Gesamtkosten vor Steuerbelastung in Höhe von 82,5 Mio. EUR. Mit tatsächlich angefallenen Kosten in Höhe von 81,7 Mio. EUR lag der Leistungsindikator zum Jahresende im Plan.

Die FMS-SG misst diesen Leistungsindikator auf monatlicher Basis und berichtet den Leistungsindikator auf vierteljährlicher Basis dem Aufsichtsrat. Im Geschäftsjahr 2014 lag der Leistungsindikator zu jedem Messpunkt im Plan.

### Vermögenslage

Die Vermögenslage der FMS-SG zum 31. Dezember 2014 ist im Wesentlichen durch täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten sowie die im Berichtsjahr 2014 von der FMS Wertmanagement erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das Eigenkapital und Verbindlichkeiten gegen die FMS Wertmanagement aus der Gewinnabführung gegenüber.

Für die FMS-SG ergibt sich zum 31. Dezember 2014 ein Geschäftsvolumen von TEUR 69.243,0. Eventualverbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über die Höhe und die Zusammensetzung des Geschäftsvolumens der FMS-SG zum 31. Dezember 2014 (Erläuterungen können Rundungsdifferenzen enthalten):

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2014 in TEUR</b>	<b>31.12.2013 in TEUR</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.700	21
Sachanlagen	542	540
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	277	5.486
Sonstige Vermögensgegenstände	1.288	908
Guthaben bei Kreditinstituten	57.545	8.559
Rechnungsabgrenzungsposten	1.497	41
Aktive latente Steuern	54	0

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	191	436
Sonstige Aktiva	111	0

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2014 in TEUR</b>	<b>31.12.2013 in TEUR</b>
Eigenkapital	50.000	25
Steuerrückstellungen	284	293
Sonstige Rückstellungen	7.138	3.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.239	363
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.349	10.591
Sonstige Verbindlichkeiten	1.222	1.309
Sonstige Passiva	12	0

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden erworbene Lizenzen für EDV-Software ausgewiesen. Die Sachanlagen umfassen in erster Linie Betriebs- und Geschäftsausstattungen in den Büroräumen Unterschleißheim, London und Dublin. Für Unterschleißheim, New York und Dublin sind auch Einbauten in fremde Grundstücke erfasst.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus der Serviceerbringung gegenüber der FMS Wertmanagement erfasst.

In dem Posten sonstige Vermögensgegenstände weisen wir im Wesentlichen Mietkautionen für unsere Standorte in London, New York und Dublin sowie abziehbare Vorsteuer in den Lokationen London und Dublin aus.

Das Guthaben bei Kreditinstituten besteht auf unseren Geschäftskonten in München sowie in London, Dublin und New York.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich aus bezahlten Rechnungen in Deutschland, Irland und dem Vereinigten Königreich, die teilweise auch Leistungen in 2015 betreffen.

Der aktive Unterschiedsbetrag stellt eine Verrechnungsposition nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB da. Die Rückstellung für ungewisse Pensionsverpflichtungen wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 253 Abs.1 Satz 2 und 3 HGB) mit dem Barwert der erdienten Verpflichtungen (DBO = Defined benefit obligation) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren)

ren) durchgeführt. Bei dieser Methode handelt es sich um ein sachgerechtes Verfahren, welches objektiv nachprüfbar Kriterien zugrunde legt.

Die **Pensionsrückstellungen** haben sich im Berichtsjahr von EUR 2.950.510,61 um EUR 343.710,03 auf EUR 3.294.220,64 erhöht. Die Erhöhung ergibt sich aufgrund der Zuführung aufgrund der Anpassung der bewertungsrelevanten Parameter. Der Marktwert der **Rückdeckungsversicherung** in Höhe von EUR 3.485.691,89 wurde gemäß den Anforderungen des BilMoG mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Nach Saldierung ergibt sich ein Betrag in Höhe von EUR 191.471,25, der als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2014 sind Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 135.917,00 entstanden, dem Zinserträge in Höhe von EUR 103.592,95 gegenüber stehen. Diese werden gemäß den Anforderungen aus § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** besteht aus dem voll eingezahlten Stammkapital in Höhe von TEUR 100 sowie einer Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 49.900.

Unter den **Steuerrückstellungen** werden Rückstellungen für die Körperschaftsteuer für das Jahr 2014 in den Ländern Irland, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika ausgewiesen.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** werden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in allen vier Standorten (TEUR 4.921), Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 1.236), Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten (TEUR 774) und Rückstellungen für den Jahresabschluss inkl. der Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 72) ausgewiesen.

Die Position **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** enthält noch nicht bezahlte Rechnungen.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** werden die Verbindlichkeiten gegenüber der FMS Wertmanagement aus der Gewinnabführung gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag (TEUR 6.570) und aus zu viel geleisteten Abschlagszahlungen für die von der FMS-SG erbrachten Servicedienstleistungen im Jahr 2014 (TEUR 2.779) ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 702) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 366).

## Finanzlage

Zur Finanzierung der mit dem Aufbau der FMS-SG verbundenen Investitionen und Kosten hat die FMS Wertmanagement der FMS-SG ein Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt, dass zum 31. Dezember 2014 vollständig zurückgezahlt war. Gemäß dem zwischen der FMS-SG und der FMS Wertmanagement geschlossenen Rahmenvertrages über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen vom 30. September 2013 hat die FMS-SG die Möglichkeit, monatliche Abschlagszahlungen zur Sicherung ihrer Liquidität abzurufen. Die quartalsweise Abrechnung der Dienstleistungsentgelte erfolgt dann auf Basis der entstandenen Kos-

ten zzgl. eines Gewinnaufschlages. Aus der Gegenrechnung der Dienstleistungsentgelte für das 4. Quartal 2014 mit den abgerufenen Abschlagszahlungen von der FMS Wertmanagement ergibt sich noch eine Verbindlichkeit gegenüber der FMS Wertmanagement in Höhe von TEUR 2.779, die mit den Abschlagszahlungen in 2015 verrechnet wird.

Aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen der FMS-SG und der FMS Wertmanagement hat die FMS-SG eine Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 6.570.

Die FMS-SG verfügt zum Stichtag über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von rund TEUR 57.545, das täglich fällig ist.

Das Guthaben ergibt sich vor allem aus der im November durchgeführten Kapitalerhöhung. Hierbei wurde vom Gesellschafter FMS Wertmanagement die Erhöhung des Stammkapitals von TEUR 25 auf TEUR 100 sowie eine Zuführung in die Kapitalrücklage von TEUR 49.900 vorgenommen. Die Kapitalerhöhung war erforderlich um die Eigenmittelvorschriften des KWG für Finanzdienstleistungsinstitute einhalten zu können.

### Ertragslage

Die Ertragslage der FMS-SG ist im Wesentlichen durch die laufenden Aufwendungen und Erträge im Rahmen der Servicings für die FMS Wertmanagement sowie die erforderlichen Rückstellungsbildungen im Rahmen des Jahresabschlusses geprägt.

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 7.350 (Vorjahr: TEUR -5.057). Die Steuerbelastung beträgt TEUR 780 (Vorjahr: TEUR 294) und ist im Wesentlichen durch die Unternehmenssteuerbelastungen in den ausländischen Niederlassungen bedingt.

Dem Ergebnisabführungsvertrag mit der FMS Wertmanagement entsprechend, führt die FMS-SG den Gewinn in Höhe von TEUR 6.570 (Vorjahr: TEUR -5.351) vollständig an die FMS Wertmanagement ab.

Die nachstehende Aufstellung gibt auf Basis der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung einen Überblick über die Zusammensetzung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

## Gewinn- und Verlustrechnung der FMS-SG

Für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

	01.01. - 31.12.2014 in TEUR	01.01. - 31.12.2013 in TEUR
Umsatzerlöse	87.693	18.259
Sonstige betriebliche Erträge	1.276	130
Materialaufwand	2.826	411
Personalaufwand	46.214	16.116
Abschreibungen	676	141
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.803	6.741
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	169	131
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.350</b>	<b>-5.057</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	764	293
Sonstige Steuern	17	0
Erträge aus der Verlustübernahme	0	5.351
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	6.570	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die **Umsatzerlöse** ergeben sich aus dem zwischen der FMS-SG und der FMS Wertmanagement geschlossenen Rahmenvertrag über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen vom 30. September 2013. Die Abrechnung erfolgte auf Basis der entstandenen Kosten zzgl. eines Gewinnaufschlages und beträgt TEUR 87.693 TEUR. Davon entfallen auf die Betriebsstätte Unterschleißheim TEUR 52.522, auf die Betriebsstätte New York TEUR 13.120, auf die Betriebsstätte London TEUR 12.488 und auf die Betriebsstätte Dublin TEUR 9.563.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** ergeben sich im Wesentlichen aus der Verrechnung sonstiger Sachbezüge für Kraftfahrzeuge, aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Währungsumrechnungen.

Der **Materialaufwand** setzt sich im Wesentlichen aus bezogenen Fremdleistungen für Marktdaten zusammen.

Der **Personalaufwand** beinhaltet im Wesentlichen die Gehälter für die Mitarbeiter in Unterschleißheim (TEUR 18.903), London (TEUR 7.215), Dublin (TEUR 6.163) und New York (TEUR 5.642).

Die **Abschreibungen** umfassen im Wesentlichen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 447), Abschreibungen auf Sachanlagen (TEUR 158) und Sofortabschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter (TEUR 72).

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind vor allem Raum- und Raumnebenkosten (TEUR 4.130), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.748), Kosten für Fremdarbeiten und Fremdleistungen (TEUR 18.928), Werbe- und Reisekosten (TEUR 1.705) und Kosten der ausgelagerten Buchhaltung (TEUR 858) ausgewiesen.

**Zinserträge** ergeben sich u.a. aus Zinserträgen aus der Verlustübernahme 2013 durch die FMS Wertmanagement. **Zinsaufwendungen** ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand für das Gesellschafterdarlehen.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen kamen im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen der Leistungsbeziehung mit der Muttergesellschaft FMS Wertmanagement zustande. Die Marktüblichkeit dieser Geschäfte wurde durch die Kostenverrechnung zzgl. eines Gewinnaufschlages, der sich aus einem extern erstellten Transferpreisgutachten ergibt, gewährleistet. Darüber hinaus bestand ein Untermietverhältnis mit der Depfa plc New York branch sowie der Depfa plc London branch. Die aus dieser Leistungsbeziehung an die Depfa plc bezahlten Mieten entsprachen der jeweils ortsüblichen Miete.

Über die Geschäftsführerbezüge hinaus gehende Geschäfte mit Organträgern sind im Geschäftsjahr 2014 nicht getätigt worden. Informationen zu den Geschäftsführerbezügen im Geschäftsjahr 2014 sind im Anhang ausgeführt.

## Gesamtaussage

Die FMS-SG weist für das Geschäftsjahr 2014 ein positives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 7.350 (Vorjahr: TEUR -5.057) aus. Dieses ergibt sich im Wesentlichen durch die laufenden Aufwendungen und Erträge im Rahmen der Servicings für die FMS Wertmanagement im Geschäftsjahr 2014.

Die Gewinnabführung an die FMS Wertmanagement, die sich aus dem Ergebnisabführungsvertrag ergibt, in Verbindung mit der seitens der FMS Wertmanagement durchgeführten Kapitalerhöhung ist prägend für die Vermögens- und Finanzlage der FMS-SG zum 31. Dezember 2014. Die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesene Gewinnabführung beträgt TEUR 6.570 (Vorjahr Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Verlustübernahme: TEUR 5.351).

Die laufenden Aufwendungen und Erträge aus dem operativen Servicing für die FMS Wertmanagement sind prägend für die Ertragslage der FMS-SG zum 31. Dezember 2014.

Die FMS-SG verfügte jederzeit über ausreichende Liquidität.



## Risikobericht

Der Risikobericht ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften erstellt worden. In den Darstellungen im Risikobericht sind alle wesentlichen Risikoarten berücksichtigt, soweit sich das Risiko aus dem Geschäft der FMS-SG oder ihrem wirtschaftlichen Eigentum ergibt und somit das Risiko bei der FMS-SG liegt.

Nicht umfasst sind Risiken, die sich aus den betreuten Portfolien der FMS Wertmanagement ergeben, da das Risiko diesbezüglich bei der FMS Wertmanagement liegt.

## Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement erfolgt auf der Grundlage der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten der FMS-SG und berücksichtigt bereits teilweise die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die der FMS-SG künftig durch das Erbringen von Finanzdienstleistungen entstehen werden. Die Aufnahme der Risiken erfolgte im Rahmen einer Risikoinventur 2014, die von dem Team Risk Governance in Abstimmung mit den übrigen Abteilungen der FMS-SG erstellt und der Geschäftsführung vorgelegt wurde. Die wesentlichen Funktionen und Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung wurden im Jahr 2013 aufgebaut und berücksichtigen die geschäftsspezifischen Besonderheiten der FMS-SG. Im Jahr 2014 wurden die Funktionen und Instrumentarien vor dem Hintergrund der Lizenzierung als Finanzdienstleistungsinstitut weiterentwickelt, die Risikostrategie ausformuliert, eine Risk Owner-Zuordnung vorgenommen sowie die Dokumentation in einem Risikohandbuch abgeschlossen.

## Aufbauorganisation des Risikomanagements

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung der FMS-SG und dabei insbesondere bei dem für den Geschäftsbereich Finance & Risk Services zuständigen Geschäftsführer. Die Aufgaben der Identifizierung der für die FMS-SG wesentlichen Risiken hat die Geschäftsführung an das Team Risk Governance delegiert. Hierzu zählt insbesondere auch die turnusgemäße Durchführung der übergreifenden Risikoinventur.

Das wesentliche mit dem Geschäftsmodell der FMS-SG verbundene Risiko ist das operationelle Risiko. Darüber hinaus ergeben sich noch sonstige Risiken, insbesondere aus dem strategischen Risiko, dem regulatorischen Risiko und dem Reputationsrisiko. Aufgrund der mit der im Dezember 2014 erfolgten Eigenkapitalerhöhung auf TEUR 50.000 und der damit verbundenen Erhöhung des Buchgeldbestandes der FMS-SG wurde auch das Adressausfallrisiko als wesentlich eingestuft.

Hinsichtlich des übergreifenden Managements der für die FMS-SG wesentlichen operationellen Risiken bedient sich die Geschäftsführung des Teams Risk Governance. Aufgrund der hohen

Bedeutung des operationellen Risikos hat die FMS-SG klare Verantwortlichkeiten zur deren Überwachung und Reporting eingerichtet:

- Sonstige operationelle Risiken (Risk Governance)
- Outsourcing Risiko (Sourcing & Corporate Services)
- Projektrisiko (Projekt Risk Officer / Risk Governance)

Darüber hinaus verantwortet jede einzelne Abteilung der FMS-SG die Steuerung derjenigen operationellen Risiken, die im eigenen Verantwortungsbereich liegen. Beispielsweise liegen die Sicherstellung ausreichender Vertretungsregelungen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden in dezentraler Verantwortung.

Das Management der strategischen Risiken sowie der Reputationsrisiken obliegt direkt der Geschäftsführung, das Management für das regulatorische Risiko dem Team Risk Governance.

Die Aufgaben der Liquiditätsplanung sowie der Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken und der Adressausfallrisiken werden von der Abteilung Finance wahrgenommen. Ihr obliegt auch das Reporting hierzu.

### Ablauforganisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement umfasst die

- Identifikation
- Analyse / Bewertung
- Steuerung und
- Überwachung / Reporting

von für die FMS-SG wesentlichen Risiken.

Die Identifikation bzw. die Überprüfung der Risiken sowie eine Einschätzung der Wesentlichkeit erfolgt im Rahmen der turnusgemäßen Risikoinventur.

Die Strategie zur Behandlung operationeller Risiken inkl. des Outsourcing- und Projektrisikos zielt auf die Vermeidung und Reduktion von operationellen Risiken durch Früherkennung, Erfassung, Analyse und Monitoring ab. Im Zusammenhang mit operationellen Risiken ist ein zeitnahes und aussagekräftiges Management-Reporting von Ereignissen und Maßnahmen entwickelt worden. Ziel ist die Sicherstellung ausreichender Informationen und Analysen zur gezielten Minimierung vorhandener operationeller Risiken.

Die Strategie hinsichtlich der Reduzierung des Adressausfallrisikos zielt auf das Vorhalten von Buchgeld bei Kreditinstituten mit guter bis sehr guter Bonität – vorwiegend im Euro-Raum – ab. Hierbei ist es das Ziel durch eine zeitnahe Beobachtung der Marktentwicklungen Veränderungen von Bonitäten rechtzeitig zu erkennen. Darüber hinaus wird eine weitere Streuung der Anlagen angestrebt.

Das strategische Risiko durch nachteilige unternehmerische Entscheidungen durch das Management oder mangelnde Reaktion auf Veränderungen im geschäftlichen Umfeld ist im Geschäftsmodell der FMS-SG besonders relevant. Durch detaillierte, sorgfältige Vorbereitung aller Vor- und Nachteile der Entscheidungsalternativen wird das Risiko potenzieller Fehlentscheidungen durch die Geschäftsführung minimiert.

Durch das öffentliche Interesse an der FMS Wertmanagement ist das Reputationsrisiko für die FMS-SG wesentlich und hat direkte Auswirkungen auf den Marktauftritt. Das Handeln der Geschäftsführung der FMS-SG ist darauf ausgerichtet, Reputationsrisiken bestmöglich entgegen zu wirken.

## Operationelle Risiken

Bei operationellen Risiken unterscheidet die FMS-SG das Outsourcing-, sonstige operationelle Risiken, sowie Projekt- und Rechtsrisiken. Für die FMS-SG sind folgende operationelle Risiken wesentlich:

- Outsourcing-Risiko:

Das Outsourcing-Risiko bezeichnet das Risiko, dass neben dem Ausfall von Dienstleistern auch vertraglich vereinbarte Leistungen nicht bzw. nicht in vereinbarter Qualität oder Zeit erbracht werden. Eine Auslagerung liegt aus Sicht der FMS-SG vor, wenn ein anderes Unternehmen entweder unternehmenseigene Aufgaben oder Aufgaben im Zusammenhang mit ihrer Dienstleistungserbringung ganz oder teilweise übernimmt.

Eine wesentliche Auslagerung liegt dann vor, wenn die vom Dienstleister übernommene Tätigkeit unter Komplexitäts-, Risiko- und/oder Volumengesichtspunkten so gewichtig für die FMS-SG ist, dass besondere organisatorische Anforderungen und Risikosteuerungsinstrumente für die Übernahme der Tätigkeit durch den Dienstleister vorzusehen sind.

- Sonstige operationelle Risiken:

Hierzu gehören sämtliche Risiken von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren / Prozessen, von Menschen, von Systemen oder infolge externer Ereignisse (z. B. mangelnde Datenqualität, Prozessfehler, Betrug).

- Projektrisiken:

Das Projektrisiko bezeichnet das Risiko, dass die FMS-SG wesentliche Funktionen oder Aufgaben infolge einer nicht erfolgreichen oder nicht termingerechten Umsetzung der geplanten Ziele nicht ausreichend erfüllen kann. Die Steuerung des Projektrisikos erfolgt durch eine adäquate Projektorganisation und ein entsprechendes Projektrisikomanagement. Für ein zielgerichtetes Projektrisikomanagement ist in der Projektorganisation die Funktion eines Risk Officers vorzusehen.

- Rechtsrisiken:

Für die Steuerung von Rechtsrisiken stützt sich die FMS-SG auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse. Eine enge Zusammenarbeit mit der FMS Wertmanagement ermöglicht es, potenzielle künftige Gefährdungen früh zu erkennen und im Vorfeld zu vermeiden. Soweit erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt. Die Abteilung Legal der FMS-SG überwacht zusammen mit dem Bereich Legal der FMS Wertmanagement Rechtsrisiken, die der FMS-SG in ihrem Außenverhältnis entstehen können. Die FMS-SG begegnet dem Risiko des internen und externen Betrugs insbesondere durch ein internes Kontrollsystem, die Einbettung in die bei der FMS-Wertmanagement angesiedelten Gruppe-Revision und die Schärfung des Risiko- und Kontrollbewusstseins aller Mitarbeiter.

Unter Einbeziehung der relevanten Fachbereiche werden Risiken zu den entsprechenden Tätigkeiten und Prozessen identifiziert. Zudem werden sonstige operationelle Risiken über die Erfassung relevanter Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank, über das jährlich durchgeführte Operational Risk Self Assessment sowie über die Erhebung von Frühindikatoren erfasst.

Für potenzielle sonstige operationelle Risiken, die im Rahmen des Operational Risk Self Assessments als „wesentlich“ eingestuft wurden, müssen Maßnahmen vereinbart und umgesetzt werden, die die Schadenshöhe bzw. Eintrittswahrscheinlichkeit reduzieren. Die Steuerung der Risiken erfolgt in der betroffenen Organisationseinheit der FMS-SG. Mögliche Mitigationsmaßnahmen sind z. B. das Vier-Augen-Prinzip, Personalmaßnahmen, IT-Vorkehrungen, betriebliche Regelungen, Prozessdokumentationen oder der Abschluss von Versicherungen. Als Absicherungsmaßnahme für operationelle Risiken innerhalb der FMS-SG ist für alle geschäftskritischen Prozesse ein Notfallplan definiert.

### **Beurteilung der Gesamtrisikosituation und Ausblick**

Die primären Risiken der FMS-SG für das Geschäftsjahr 2014 und darüber hinaus sind die operationellen Risiken, die sich in das Outsourcing-Risiko, die Projekt- und Rechtsrisiken und die sonstigen operationellen Risiken unterteilen lassen.

Ein weiterer Fokus der Risikosteuerung wird in 2015 auch die Überwachung und Steuerung des Adressausfallrisikos insbesondere mit Blick auf die Anlage des Eigenkapitals der FMS-SG sein.

Die FMS-SG hat im Jahr 2013 Instrumente des Risikomanagements aufgebaut und hat diese in 2014 weiter entwickelt. Aufgrund der erteilten Lizenz als Finanzdienstleistungsinstitut wird die FMS-SG im Jahr 2015 ihr Risikomanagement bzgl. der Anforderungen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) vervollständigen, kontinuierlich weiterentwickeln und einem Backtesting unterziehen. So wurden in 2014 bereits ein Management und Reporting sowohl der regulatorischen als auch der ökonomischen Kapitalanforderungen in der Abteilung Finance aufgesetzt.

## Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) der FMS-SG ist es, sicherzustellen, dass die Standards und Vorschriften zur Rechnungslegung eingehalten werden und die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung gewährleistet ist.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist die Gesamtheit aller Maßnahmen und Aktivitäten, die die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sowie der durch die Geschäftsführung der FMS-SG vorgegebenen Verhaltensregeln und somit indirekt oder direkt die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung der FMS-SG sicherstellt.

Hierzu zählen beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip, eine Kompetenzordnung, ein Freigabeprozess für Rechnungen und Buchungsbelege sowie Plausibilitätskontrollen. Das Rechnungswesen (Abteilung Finance) ist dem Geschäftsbereich Finance & Risk zugeordnet.

Die FMS-SG hatte bis Ende April 2014 wesentliche Teile des Rechnungswesens an den Dienstleister „Ellinger & Rückle Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft“, Leinfelden-Echterdingen, (Ellinger & Rückle) ausgelagert. Seit dem 1. Mai 2014 werden alle Teile des Rechnungswesens – mit Ausnahme der Gehaltsbuchhaltung, die weiterhin an Ellinger & Rückle ausgelagert ist – von der FMS-SG, Abteilung Finance, eigenständig erbracht. Die FMS-SG nutzt hierzu, wie auch vorher Ellinger & Rückle die Finanzbuchhaltungssoftware „DATEV“.

Die FMS-SG hat im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ein der Unternehmenstätigkeit angemessenes IKS implementiert. Das rechnungslegungsbezogene IKS der FMS-SG umfasst im Wesentlichen Richtlinien zu Kontrollen und Prozesse, die eine angemessene Sicherheit für eine vollständige, zeitnahe, richtige und periodengerechte Erfassung und Buchung von Geschäftsvorfällen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen Vorschriften sicherstellen.

Folgende wesentliche Prozesse sind in der FMS-SG implementiert und in das IKS einbezogen:

- die Führung der Haupt- und Nebenbücher, die Stammdatenpflege und die laufende Buchhaltung sowie der Zahlungsverkehr,
- die Vorbereitung der Abschlusserstellung, die Zulieferung der rechnungslegungsrelevanten Bestandteile zur Abschlusserstellung sowie die Abschlusserstellung an sich,
- die fortlaufende Entscheidungsfindung bei rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten,
- Entscheidung über Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechte,
- die Verantwortung und Entscheidungshoheit für Bewertungsmaßnahmen im Einzelfall, insbesondere bei der Bildung und Auflösung von Risikoversorge sowie bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen,
- die übergreifenden Buchungen u. a. für Bewertungsbuchungen, Rückstellungen und latente Steuern und
- die Bearbeitung von Ausgangsrechnungen.

Die notwendige IT-Systemstruktur wird durch einen externen Dienstleister bereitgestellt. Ein zeitnahe Datenaustausch zwischen der FMS-SG und dem Dienstleister im Hinblick auf die vereinbarten Leistungen wird über einen Datenaustausch-Server sichergestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der FMS-SG werden nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Im Zusammenhang mit der externen Rechnungslegung erfolgt die Zulieferung bestimmter quantitativer und qualitativer Bestandteile des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch die Fachbereiche der FMS-SG. Die entsprechenden Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen werden nachfolgend beschrieben.

Die Einbindung des Dienstleisters Ellinger & Rückle in das rechnungslegungsbezogene IKS der FMS-SG erfolgte bis zum 30. April u. a. durch folgende Maßnahmen:

- Kontrollschritte im Rahmen des dienstleistungsbezogenen IKS des Dienstleisters und
- regelmäßige Abstimmgespräche mit den wesentlichen Verantwortlichen auf der Fach-ebene

Für die Einhaltung der Ordnungsmäßigkeit der Buchhaltung wurden bei der FMS-SG verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen implementiert. Die Kontrollen wirken auf Vollständigkeit, Ansatz, Richtigkeit, Bewertung, Rechte und Verpflichtungen, Ausweis und Periodenabgrenzung der im Jahresabschluss getroffenen Aussagen. Hierzu gehören vor allem die Vornahme von Buchungen im Vier-Augen-Prinzip, das durch entsprechende IT-Kontrollen unterstützt wird sowie die Vornahme von Management-Kontrollen durch z.B. Soll-Ist-Abgleiche im Rahmen von Monats- und Quartalsreports.

### **Nachtragsbericht**

Mit Schreiben vom 2. Februar 2015 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Erlaubnis gemäß § 32 Absatz 1 KWG zur Erbringung der Finanzdienstleistungen für die Anlagevermittlung (§ 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 1 KWG), Anlageberatung (§ 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 1a KWG), Abschlussvermittlung (§ 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 2 KWG) und Finanzportfolioverwaltung (§ 1 Absatz 1a Satz 2 Nummer 3 KWG) erteilt. Die FMS-SG beabsichtigt, die erlaubnispflichtigen Geschäfte im Geschäftsjahr 2015 aufzunehmen.

Darüber hinaus sind seit dem 1. Januar 2015 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FMS-SG erwarten.

## Prognosebericht

Der Prognosebericht umfasst die Erwartungen der FMS-SG für das Geschäftsjahr 2015.

### Organisation und Struktur

Seit Übernahme der Servicings von der HRE-Gruppe im Oktober 2013 arbeitet die FMS-SG daran, ihre Prozesse und Organisationsstrukturen zu verbessern und effizienter zu gestalten. Dies wird auch im Geschäftsjahr 2015 fortgesetzt werden.

Mit Wirkung zum 1. April 2015 wird die FMS-SG ihr Servicing-Angebot gegenüber der FMS-Wertmanagement hinsichtlich der Finance-Tätigkeiten, die bislang von einem externen Dienstleister erbracht werden, erweitern. Hierzu werden die Finanz- und Anlagenbuchhaltung, das Rechnungswesen sowie vorbereitende Tätigkeiten zur Abschlusserstellung gehören. Zur Vorbereitung dieser Aufgabenerweiterung hat die FMS-SG zusammen mit der FMS Wertmanagement und dem externen Dienstleister in 2014 ein Transitionsprojekt aufgesetzt. Im Rahmen dieses Projektes wurde das Mitarbeiter-Recruiting erfolgreich durchgeführt, sowie die zu übernehmenden Prozesse aufgenommen, analysiert, geschult und probeweise durchgeführt. Es wird von einem reibungslosen Übergang ausgegangen.

Es ist vorgesehen, die FMS-SG in 2015 zu privatisieren. Da die von der FMS-SG betreuten Portfolien der FMS Wertmanagement abgewickelt werden, wird die Privatisierung als Basis verstanden, das Servicing für weitere Abwicklungsportfolien oder weiteres Drittgeschäft zu übernehmen. Die für das Jahr 2015 angestrebte Privatisierung eröffnet somit die Möglichkeit, sich von dem Portfolioabbau der FMS-WM zu entkoppeln. Zusammen mit einem neuen Eigentümer könnte die FMS-SG das Servicing von Portfolien ausbauen und auch in Zukunft profitabel führen. Die für die Privatisierung erforderliche öffentliche Ausschreibung wurde von der FMS Wertmanagement in 2014 gestartet. Sollte die Privatisierung nicht gelingen, wird die FMS-SG ihre geschäftlichen Aktivitäten an dem ablaufenden Portfolio der FMS Wertmanagement ausgerichtet lassen. Bis zu einer Entscheidung über die Privatisierung ist die Geschäftsplanung der FMS-SG im Sinne eines Base-Case auf dieses Szenario abgestellt.

Durch diese Initiativen hat die Geschäftsführung der FMS-SG ihrerseits notwendige Maßnahmen eingeleitet, damit sich die FMS-SG dem Wettbewerb des Marktes stellen kann.

### Märkte

Die globale Wirtschaft sollte sich in den nächsten Quartalen graduell erholen können, wobei die Erholung immer noch moderat bleiben dürfte. Geringere negative Effekte der Fiskalpolitik, eine anhaltend akkommodierende Geldpolitik, verbesserte Arbeitsmarktbedingungen sowie eine langsame Zunahme der Nachfrage dürften die Haupttreiber sein. Auch verschiedene Schwellenländer dürften sich leicht erholen. Der mittelfristige Wachstumsausblick wird allerdings durch eine Kombination aus aufgelaufenen wirtschaftlichen Ungleichgewichten, strukturellen Hindernissen, politischer wie auch wirtschaftlicher Unsicherheit und – in mehreren Ländern – restriktiveren Finanzierungsbedingungen belastet. Der IWF erwartet für die Weltwirtschaft in 2015 ein Wachstum von 3,5% nach geschätzten 3,3% für 2014. Der Inflationsdruck sollte weiterhin gering ausgeprägt bleiben und die Inflationsraten können sich auf Grund der gefallenen Ölpreise kurzfristig noch weiter zurück bilden.

Vor dem Hintergrund nachlassender negativer Wachstumseffekte fiskalischer Maßnahmen und der zunehmenden geldpolitischen Lockerung dürfte sich die graduelle Wachstumserholung in der Eurozone fortsetzen. Darüber hinaus tragen ansteigende Nettoexporte in den Staaten der Peripherie der Eurozone sowie eine erhöhte Kaufkraft auf Grund der tiefen Ölpreise zu einer Stabilisierung bei. Jedoch bleibt die Nachfrageentwicklung wegen der in weiten Teilen geringen Kreditverfügbarkeit, hohen Verschuldung und verhaltenen Investitionsbereitschaft generell schwach. In Deutschland unterstützen das lockere geldpolitische Umfeld sowie ein robuster Arbeitsmarkt die heimische Nachfrage. Der IWF erwartet für 2015 ein Wachstum von 1,2% und für 2016 von 1,4% für die Eurozone und von 1,3% bzw. 1,5% für Deutschland. Es ist damit zu rechnen, dass eine bedeutende Unterauslastung der Wirtschaft fortbesteht und der Inflationsdruck noch für eine längere Zeit nur gering ausgeprägt bleiben wird.

In den USA sollten ein anhaltend lockeres monetäres Umfeld, die Erholung am Immobilienmarkt sowie steigende Haushaltsvermögen mit einem freundlichen Wachstumsumfeld einhergehen. Der IWF erwartet für 2015 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 3,6%, gefolgt von 3,3% in 2016. Aufwärtsrisiken bestehen in den entwickelten Volkswirtschaften, sollten die sinkenden Erdölpreise das Wachstum stärker stimulieren als angenommen und insbesondere in den USA könnte die aufgestaute Nachfrage nach langlebigen Gütern und Investitionen größer sein als erwartet.

Die Divergenz der Geldpolitik der verschiedenen Wirtschaftsräume dürfte zunehmen. So hat die EZB im Januar entschieden, ein großangelegtes Staatsanleihekaufprogramm (QE) aufzulegen, während die Schweizer Nationalbank die seit 2011 bestehende Kursuntergrenze des Schweizer Franken zum Euro fallen ließ. In den USA wird dagegen mit einer Anhebung der Zinsen durch die FED gerechnet.

In unserem Branchenumfeld ist marktseitig zu beobachten, dass weiterhin bei zahlreichen Banken und in vielen Ländern über den Aufbau von Bad Banks und die Ausgliederung von Problemkrediten nachgedacht wird. Teilweise sind die Pläne schon sehr konkret. Genauso treten verstärkt neue Marktteilnehmer wie bspw. Versicherungen im komplexen Kreditmarkt auf, die über keinen oder nur geringe Servicing-Kapazitäten in der laufenden Portfoliobearbeitung verfügen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Nachfrage nach solchen Servicedienstleistungen in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird.

### Chancen

Im Hinblick auf die eingeleitete Privatisierung und die Perspektiven, die sich aus künftigen Neugeschäftsaktivitäten ergeben können, bestehen gute Chancen, die Erträge der FMS-SG mittelfristig in Teilen vom Servicing der FMS Wertmanagement entkoppeln zu können. Dabei wird aber auch in 2015 und darüber hinaus der Servicevertrag mit der FMS Wertmanagement voraussichtlich den wesentlichen Anteil des Geschäftes der FMS-SG darstellen. Ein starker Privatisierungspartner kann die Vertriebsorganisation der FMS-SG stärken und somit weitere Geschäftsoportunitäten eröffnen. Aber auch ohne Privatisierung hat die FMS-SG eine solide Geschäftsplanung für die nächsten Jahre aufgestellt, die eine profitable Entwicklung der Gesellschaft erwarten lässt.

Die FMS-SG sieht in dem zunehmenden Druck auf Banken, Nebendienstleistungen und Aktivitäten aus Kosten- und Risikogründen auslagern zu müssen sowie dem zunehmenden Auftreten



von Kapitalsammelstellen als Kreditgeber in den oben genannten Sektoren zukunftsweisendes Potential für ihr Geschäftsmodell.

Mit Erteilung der bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beantragten Erlaubnis ist die FMS-SG in der Lage, in Ergänzung zu den erlaubnisfreien Servicedienstleistungen auch die korrespondierenden Finanzdienstleistungen gegenüber der FMS Wertmanagement und deren Kunden sowie den möglichen weiteren FMS-SG Kunden anzubieten. Ferner zeichnen sich weiterhin Nachfragen von potentiellen Kunden ab, die auf die Servicedienstleistungen der FMS-SG in Kombination mit entsprechenden Finanzdienstleistungen zurückgreifen wollen. Unabhängig von möglichem Drittgeschäft ist bereits jetzt aufgrund des Geschäftsbesorgungsverhältnisses zur FMS Wertmanagement ein planbarer Ertrag für die FMS-SG sichergestellt.

### Risiken

Risiken ergeben sich für die FMS-SG vor allem, wenn die Möglichkeiten der Privatisierung und damit verbunden des Neugeschäfts nicht erfolgreich genutzt werden können. In diesem Fall würde ein weiterer ggf. auch schnellerer Abbau des Portfolios auch mit einer Reduzierung der Geschäftstätigkeiten der FMS-SG verbunden sein und zu einem Abbau von Ressourcen führen. Hierbei könnte insbesondere das Risiko eintreten, dass Schlüssel-Mitarbeiter abwandern, benötigtes know-how abfließt und die entsprechenden Stellen nicht adäquat wieder besetzt werden können. Gleichwohl ist die Geschäftsplanung der FMS-SG auch auf das Szenario einer Nichtprivatisierung ausgerichtet.

Die FMS-SG begegnet diesen Risiken insbesondere durch enge Verzahnung mit der FMS Wertmanagement und der Nutzung von Optionen zur Geschäftsausweitung. So können Anreize für die Mitarbeiter der FMS-SG gesetzt werden und die FMS-SG als attraktiver Arbeitgeber weiterentwickelt werden. Schlüsselpersonen sind für das Management transparent, eine Nachfolgeplanung besteht, und Kündigungsfristen sind weitestgehend so gestaltet, dass die Gesellschaft hinreichend Reaktionszeit für eventuelle Nachbesetzung hat.

Die FMS-SG ist zudem dauerhaft operationellen Risiken ausgesetzt. Aus diesen Risiken können wesentliche Verluste resultieren und daneben auch Verzögerungen in der Erbringung des Servicings für die FMS Wertmanagement die Folge sein.

### Gesamteinschätzung

Sofern die zuvor beschriebene Entwicklung eintritt, das Servicing auf Basis eines eingeschwungenen stabilen Zustandes erbracht werden kann und keine unvorhergesehenen Ereignisse andere, für die FMS-SG kritische Entwicklungen auslösen, wird davon ausgegangen, dass sich die Ergebnissituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 vergleichbar gut entwickeln wird. Hierbei wird ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 6,3 Mio. EUR angestrebt. Dem Leistungsindikator „Bruttogesamtkosten vor Steuerbelastung“ entsprechend, hat sich die FMS-SG ein Jahresziel von 98,5 Mio. EUR gegeben. Die Erhöhung zum Geschäftsjahr 2014 ergibt sich vor allem aus höheren Kosten aufgrund von Lizenzverträgen, die zum Ende des Geschäftsjahres 2014 von der FMS Wertmanagement übernommen wurden.

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach  
§ 264 Abs. 2 Satz 5 HGB und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FMS Wertmanagement Service GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der FMS Wertmanagement Service GmbH beschrieben sind.

Unterschleißheim, den 16. Februar 2015

FMS Wertmanagement Service GmbH  
Die Geschäftsführung

Jan-Alexander Böckeler

Alexander Stuwe